



Unser Gruppenbild zeigt versammelte Gäste und Vereinsmitglieder des Heimatgeschichtskreises Eiberg vor der Denkmaltafel am Schultenweg 137 in Freisenbruch. Fotos: privat

*Steeler  
Kurier  
14.11.2015*

# Von der Kirche zum Café - eine Zeitreise...

Heimatgeschichtskreis Eiberg erinnert per Gedenktafel an die Eiberger Pfarrkirche

**Der Heimatgeschichtskreis Eiberg weihte im 20. Jahr seines Bestehens eine weitere Denkmaltafel in Eiberg in Anwesenheit zahlreicher Gäste ein.**

Die neue bebilderte Tafel mit geschichtlichen Erläuterungen erinnert an die Entstehung und den Werdegang der ehemaligen Pfarrkirche in Eiberg.

Die Enthüllung der Tafel nahmen SPD-Ratsfrau Barbara Soloch, CDU-Bezirksvertreterin Nicole Markner, Pater Heinz Becker als Vertreter der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph Horst-Eiberg und Werner Martin von der „Franz-Sales-Wohnen GmbH“ vor.

Der 1957/58 entstandene Sakralbau aus Ruhrsandstein am Schultenweg 137 war zunächst für die auf-

strebende kath. Pfarrei St. Joseph in Horst als Filialkirche errichtet und durch den ersten Bischof des Ruhrbistums Essen, Dr. Franz Hengsbach, konsekriert worden.

## Erinnerungen an Franz Hengsbach

Denn die schon damals geplanten Großbausiedlungen in der Essener Oststadt, insbesondere das Bergmannsfeld, ließen einen enormen Anstieg der Gläubigen im damaligen Pfarrbezirk erwarten.

Mit der Neugründung der katholischen Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit im Jahre 1959 wurde sie dann zur Pfarrkirche erhoben.

Insgesamt war die Kirche 50 Jahre lang der religiöse Mittelpunkt der Eiberger



Pater Heinz Becker (SVD) und Werner Martin von der Franz Sales Wohnen GmbH vor der neuen Denkmaltafel am Schultenweg 137.

Katholiken. Durch den Rückgang der Gläubigen und die finanziellen Nöte des Ruhrbistums Essen in den letzten Jahrzehnten fiel die Kirche schließlich den Einsparungen zum Opfer und musste aufgegeben werden.

So wurde am 2. Mai 2009 die letzte heilige Messe dort gefeiert, das Gotteshaus anschließend profaniert und durch das Franz Sales Haus zum heutigen Wohnhaus mit dem Eiberger Café, Begegnungsstätte und einem Besinnungsraum umge-

baut, in dem auch einige sakrale Kunstwerke der ehemaligen Kirche integriert wurden. Der Vorsitzende des Heimatgeschichtskreises Eiberg, Christian Schlich, dankte den Unterstützern der Denkmaltafel, insbesondere der Bank des Bistums Essen für die finanzielle Realisierung und dem Franz Sales Haus, das die Aufstellung der Tafel auf dem Grundstück ermöglicht hat.

Er kündigte in seiner Ansprache weitere Denkmaltafeln an markanten und geschichtsträchtigen Punkten und Gebäuden in Eiberg an, die der Verein im nächsten Jahr anlässlich des 850-jährigen Ortsjubiläums errichten will.

Dadurch soll die Geschichte des Ortsteils für die Bürger erlebbarer gestaltet werden.